

# Inhalt

9	VORWORT
13	EINLEITUNG
	TEIL 1
	GRUNDLAGEN
20	1. Historischer Rückblick – eine Skizze der Methodenentwicklung
21	1.1. Soziale Gruppenarbeit und ihre gesellschaftlichen Ursprünge in den USA
24	1.2. Die Etablierung der Gruppenarbeit im deutschen Ausbildungssystem
26	1.3. Die Entwicklung der Arbeit mit Gruppen in der Bundesrepublik Deutschland nach 1945 bis heute
27	1.3.1. Vorprofessionelle Gruppenarbeit (Phase 1)
29	1.3.2. Die Etablierung der Gruppenarbeit als Methode der Sozialen Arbeit in Ausbildung und Praxis (Phase 2)
32	1.3.3. Die kritische Infragestellung der Arbeit mit sozialen Gruppen (Phase 3)
36	1.3.4. Die Therapeutisierung der Gruppenarbeit (Phase 4)
38	1.3.5. Das Ringen um die Verwissenschaft- lichung Sozialer Arbeit (Phase 5)
40	Dokumentation 1 und 2
46	2. Zum Begriff „Methoden“ in der Sozialen Arbeit
46	2.1. Was heißt Methode?
47	2.1.1. Methoden in der Wissenschaft
48	2.1.2. Methoden in der Sozialarbeit/Sozialpädagogik
50	2.1.3. Gegenstandsbezüge methodischen Handelns
53	2.2. Methodisches Arbeiten mit Gruppen

## Inhalt

56	3. Unterschiedliche Formen der Arbeit mit sozialen Gruppen
56	3.1. Gruppenarbeit
58	3.2. Gruppenpädagogik
61	3.3. Soziale Gruppenarbeit
63	3.3.1. Soziale Gruppenarbeit – eine eigenständige Methode Sozialer Arbeit
73	3.3.2. Weiterentwicklungen
74	3.3.3. Aktuelle Bezüge: das Kinder- und Jugendhilfegesetz
75	3.3.4. Resümee
77	Dokumentation 3, 4 und 5
84	4. Die soziale Gruppe und ihre Elemente
84	4.1. Zur Definition der sozialen Gruppe
85	4.2. Zur Relevanz von Zielen in der Arbeit mit sozialen Gruppen
87	4.3. Zur Unterscheidung von Wahlgruppen und Funktionsgruppen
90	4.4. Außenbezüge – Innenbezüge einer Gruppe
97	4.5. Zum Problem der Rollen in der Arbeit mit sozialen Gruppen
98	4.5.1. Gruppenmitglieder und Rollenzuweisungen
100	4.5.2. Die Rolle der Gruppenleitung
104	Dokumentation 6, 7 und 8
111	5. Gruppen wahrnehmen
111	5.1. Alltagstheorien von Gruppenpädagoginnen
113	5.1.1. Gemeinsamkeit als Gruppenideal
114	5.1.2. Gruppeninteraktion und psychologische Zugänge
117	5.1.3. Gruppenexterne Faktoren und ihr Einfluss auf gruppenpädagogisches Verstehen
118	5.1.4. Das Subjekt Gruppe
120	5.1.5. Eine konstruktive Selbstkritik
120	5.1.6. Das Verhältnis von pädagogischem Anspruch und Wirklichkeit
121	5.2. Die Bedeutung gruppenpädagogischer Wahrnehmung
121	5.2.1. Subjektive Sichtweisen

124	5.2.2. Orientierungshilfen für Gruppenbeobachtungen
128	5.3. Interaktion in der sozialen Gruppe: Soziometrie
129	5.4. Feedback
129	5.5. Der Bericht
134	Dokumentation 9

## TEIL 2

### HANDLUNGSKONZEPTE UND PRAXISBEZÜGE

138	6. Praktisch-methodisches Arbeiten mit Gruppen
139	6.1. Grundlagen methodischen Arbeitens
141	6.2. Methodische Ausrichtungen
142	6.3. Von der Hilfe zur Selbsthilfe
145	6.4. Die Organisation von methodischem Handeln
149	6.4.1. Die Informationsebene: vom Phänomen zur Systematik
152	6.4.2. Die Konzeptionsebene: von der Systematik zur Idee
157	6.4.3. Die Gestaltungsebene: von der Idee zur Aktion
162	6.4.4. Die Evaluationsebene: von der Aktion zur Reflexion
165	6.5. Didaktische Erwägungen und inhaltliches Programm für die Arbeit mit sozialen Gruppen
168	Dokumentation 10
171	7. Gruppenprozess und Gruppenarbeit
171	7.1. Gruppenprozesse und Phasenmodelle
173	7.2. Das Modell für Entwicklungsstufen in Sozialarbeitsgruppen
179	7.3. Eine kritische Würdigung des Modells für Entwicklungsstufen
182	7.4. Grenzen und Möglichkeiten von Gruppenentwicklungsmodellen in der Praxis
188	Dokumentation 11
194	8. Anfangssituationen
194	8.1. Anfangssituation als Erfahrung

## Inhalt

199	8.2. Anfangssituation als Abklärungsprozess
201	8.3. Zur Problematik von Wettspielen
205	9. Modelle von Gruppen in Theorie und Praxis
205	9.1. Gruppendynamik
206	9.1.1. Gruppendynamische Konzepte
208	9.1.2. Angewandte Gruppendynamik
208	9.1.3. Historische Entwicklung und Relevanz für die Soziale Arbeit
210	9.2. Humanistische Psychologie und ihre Weiterentwicklung
211	9.3. Themenzentrierte Interaktion (TZI)
211	9.3.1. Anspruch und Selbstverständnis
212	9.3.2. Das Konzept der TZI
219	9.3.3. Kritische Würdigung
227	Dokumentation 12
229	10. Lebenswelt-, Alltags- und Biographieorientierung in der Analyse von Gruppenfällen
230	10.1. Lebenswelt, Alltag und Biographie
235	10.2. Zur Rekonstruktion eines „Falles“
235	10.2.1. Ein Exempel aus der sozialen Wirklichkeit: sozialpädagogisches Kinderheim (Heimalltags-Perspektiven)
236	10.2.2. Ein Gruppenkonflikt – eine Alltagssequenz
237	10.3. „Grounded Theory“ und Fallanalyse: ein Beispiel von Ausbildungsforschung
237	10.3.1. Methodische Anleitung: Memos
239	10.3.2. Beispiel einer methodischen Umsetzung
245	10.4. Ein Beispiel von Feld- und Praxisforschung
249	10.5. Genese eines gruppenpädagogischen Perspektivenwechsels
252	10.6. Konsequenzen für eine subjektbezogene Gruppenarbeit
255	11. Die qualitative Fallbesprechungsmethode: Gruppenfallanalyse – ihre methodische Weiterentwicklung
255	11.1. „Der Fahrradkeller“: eine qualitative Gruppenfallanalyse

260	11.2. Situationsspezifische Deutungen – Versuche gesellschaftsrelevanter Verallgemeinerungen
272	11.3. Zur Forschungsmethode
274	11.4. Gruppenarbeit und Ausbildungsforschung
281	Dokumentation 13, 14 und 15
287	Literatur
297	Neue Literatur zur 3. Auflage
299	Verzeichnis der Dokumentationen
300	Stichwortverzeichnis
305	Autorin